

Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V., Abtstraße 21, 50354 Hürth

An die Medien

Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V.  
Landesverband  
Pressestelle

Abtstraße 21  
50354 Hürth

Tel. 02233 932450  
Dw 02233 93245-636  
Fax 02233 932454-7610

presse@lebenshilfe-nrw.de

www.lebenshilfe-nrw.de

 @lebenshilfenrw  
 @lebenshilfe\_nrw  
 @lebenshilfenrw  
 @lebenshilfenrw1

20. Mai 2019

## PRESSEINFORMATION

# Projekt der Lebenshilfe NRW hilft bei der Inklusion in Olpe

Projekt „Inklusion im Kreis Olpe“ (IKO) der Lebenshilfe NRW lädt mit der VHS des Kreises Olpe am 6. Juni 2019 zur Auftaktveranstaltung ein.

Olpe. Ideen verbinden und Hindernisse abbauen ist Thema und Ziel der Auftaktveranstaltung des Projektes Inklusion im Kreis Olpe (IKO) am 6. Juni 2019 im Forum der VHS des Kreises Olpe. Organisiert wird die Veranstaltung des Projekt IKO der Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH mit der Volkshochschule (VHS) des Kreises Olpe. „Die VHS des Kreises Olpe freut sich, Gastgeberin der Auftaktveranstaltung zu sein“, sagt Catrin Stockhecke-Meister. Sie ist Programmleiterin bei der VHS und Ansprechpartnerin für Menschen mit Beeinträchtigungen, die barrierefreie Angebote oder besondere Unterstützung benötigen.

„Mit der Veranstaltung möchten wir über Inklusion und Barrierefreiheit informieren und die Angebote und Aktionen des Projektes bekannt machen“, erklärt Projektkoordinatorin Anna Elberg. „Wichtigstes Ziel des Projektes ist es, dass sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mit eigenen Ideen und Wünschen beteiligen und in ihrer Region etwas verändern können. Hierzu unterstützen wir Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, Vereine und Organisationen, die Freizeit und Lernen inklusiv gestalten wollen.“

Es ist ein Anliegen der VHS, lebenslanges Lernen für alle Menschen zu ermöglichen. In diesem Jahr feiern die Volkshochschulen in Deutschland 100-jähriges Jubiläum. „zusammenleben. zusammenhalten“ heißt ihr Schwerpunktthema für das 2. Halbjahr, das im September beginnt. „Dazu passt das Projekt IKO haargenau“, so Catrin Stockhecke-Meister. Über die Auftaktveranstaltung hinaus wird die VHS mit dem Projekt IKO

Geschäftsführer:  
Dietmar Meng

Vorstand (§ 26 BGB):  
Landesvorsitzender:  
Prof. Dr. Gerd Ascheid

Stellv. Landesvorsitzende:  
Thorsten Gall  
Dr. Sandra Thiedig

Andrea Asch  
Werner Esser  
Doris Langenkamp  
Elisabeth Veldhues

Registergericht:  
Amtsgericht Köln  
VR 700965  
Ust-IdNr.: DE 154096873

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE 6537 0205 0000 0809 4000  
BIC: BFSWDE33XXX



zusammenarbeiten und es mit zahlreichen Veranstaltungen rund um Inklusion begleiten.

Die Auftaktveranstaltung teilt sich in zwei Programmteile, von 10 bis 13 Uhr und 17 bis 20 Uhr. Der 1. Teil am Vormittag steht unter dem Titel „Ideen verbinden“. Anna Kaminski von der Universität Siegen und Petra Lütticke, Behindertenbeauftragte des Kreises Olpe, führen in das Thema Inklusion und Freizeit ein und geben einen Überblick zum Stand im Kreis Olpe. Anschließend stellt sich das Projekt IKO vor. Auf einem Markt der Ideen gibt es zudem die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung miteinander.

Der 2. Teil am Nachmittag hat das Motto „Hindernisse abbauen“. Moderator und Kabarettist Rainer Schmidt wird mit Experten in eigener Sache über ihre Erfahrungen mit Barrieren in der Freizeit sprechen. Im Anschluss berichtet das Projektteam IKO, wie es gemeinsam mit verschiedenen Partnern Hindernisse abbauen und Begegnung schaffen möchte. In vier Workshops zur Barrierefreiheit können die Besucher Hindernisse und Hilfsmittel in unterschiedlichen Bereichen kennenlernen. Zum Schluss wird Rainer Schmidt Ergebnisse der Veranstaltung mit jeder Menge Humor verbinden.

Für die Auftaktveranstaltung wünscht sich Projektmitarbeiter Thomas Heckel zunächst vor allem, „einen schönen Tag“ und „dass viele zu uns kommen, wenn sie auch Probleme mit Hindernissen haben oder das Projekt unterstützen wollen“.

Weitere Infos und kostenfreie Anmeldung zur Auftaktveranstaltung bei Anna Elberg. Telefon: 0171 9315147, E-Mail: [elberg.anna@lebenshilfe-nrw.de](mailto:elberg.anna@lebenshilfe-nrw.de).

Pressekontakt: Philipp Peters

Telefon: 02233 93245-636

Mobil: 0177 2427308

E-Mail: [peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de](mailto:peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de)

---

*Die 76 nordrhein-westfälischen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe mit rund 21.000 Mitgliedern sind Träger oder Mitträger von zahlreichen Diensten, Einrichtungen und Angeboten für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Sie alle sind Mitglieder im nordrhein-westfälischen Landesverband, des Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. In Frühförderstellen, (meist integrativ) Kindergärten und Krippen, Schulen und Tagesförderstätten, Werkstätten, Fortbildungs- und Beratungsstellen, Sport-, Spiel- und Freizeitprojekten, Wohnstätten und Wohngruppen sowie Familienentlastenden Diensten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert, betreut und begleitet.*

*Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der Lebenshilfe sind mit diesen Aufgaben betraut. Angehörige von Menschen mit Behinderung können sich in Elterngruppen austauschen, behinderte Menschen selbst arbeiten immer stärker in den Vorständen und anderen Gremien der Lebenshilfe mit. Die 76 nordrhein-westfälischen Lebenshilfen sind in der Beratung, Fortbildung und Konzeptentwicklung tätig und vertreten die Interessen behinderter Menschen und ihrer Familien gegenüber den Ländern bzw. der Bundespolitik.*

*Die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. verfügt über vier Tochtergesellschaften. Die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH und die Lebenshilfe Wohnverbund NRW gGmbH bieten ambulante und stationäre Wohnangebote sowie Beratung für Menschen mit Behinderung in ausgewählten Regionen Nordrhein-Westfalens an. Fort- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderung sowie hauptamtlichen*



**Lebenshilfe**

Nordrhein-Westfalen

*Teilhabe  
statt Ausgrenzung*

*Mitarbeitern der Eingliederungshilfe, Familienbildung und Freiwilligendienste werden über die Lebenshilfe Bildung NRW gGmbH angeboten. In Hürth betreibt der Landesverband das Lebenshilfe Berufskolleg NRW gGmbH zur Ausbildung von Sozialassistenten und Heilerziehungspflegern.*